

Nationales Lawinenbulletin Nr. 37

vom Mittwoch, 3. Januar 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Von Montagmorgen bis Mittwochmittag fielen oberhalb von rund 2000 m am westlichen Alpennordhang und im nördlichen Unterwallis 80 bis 110 cm Schnee. Im übrigen Unterwallis, am zentralen Alpennordhang sowie im Gotthardgebiet fielen 60 bis 80 cm Schnee. Im Oberwallis, im übrigen nördlichen Tessin, am östlichen Alpennordhang und von Nordbünden bis ins Unterengadin fielen 20 bis 60 cm Schnee, sonst weniger als 20 Zentimeter. Im Tagesverlauf hellte es von Westen her auf. Im Süden war es mit starkem Nordföhn sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen im Norden bei minus 7 Grad und im Süden bei minus 3 Grad. Der Wind wehte im Westen schwach bis mässig aus West und im Osten und Süden mässig bis stark aus Nordwest.

Verbreitet entstanden störanfällige Triebsschneeanisammlungen, die vor allem in den Osthängen sehr mächtig sind. An Schattenhängen ist die Verbindung des Neu- und Triebsschnees mit der Altschneedecke schwach und Lawinen können bis in bodennahe Schichten anreissen. Allgemein ist an Südhängen die Verbindung des Neuschnees zur Altschneedecke günstiger.

Kurzfristige Entwicklung

Am Donnerstag ist es meist bewölkt und oberhalb von rund 1300 m fallen verbreitet 5 bis 10 cm Schnee. Die Temperaturen steigen an und liegen mittags auf 2000 m im Norden bei minus 3 Grad und im Süden bei minus 1 Grad. Der Wind weht mässig bis stark aus West bis Nordwest. Es entstehen weitere, meist kleine Triebsschneeanisammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Schweizer Alpen ohne folgende Gebiete: mittleres und südliches Tessin, Oberengadin, Unterengadin südlich des Inns, Bündner Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Schneebrettlawinen können durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Vereinzelt spontane Lawinen sind möglich. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation ist erforderlich.

Mittleres Tessin; Oberengadin; Unterengadin südlich des Inns; Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können Schneebrettlawinen auslösen. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die abgleitenden Schneemengen sind aber meist klein. Der Triebsschnee ist gut erkennbar und sollte möglichst umgangen werden.

Tendenz für Freitag und Samstag

In der Nacht auf Freitag fällt am Alpennordhang wenig Schnee. Tagsüber hellt es von Westen her auf. Im Süden ist es sonnig. Am Samstag ist es meist sonnig und deutlich milder. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Donnerstag, 4. Januar 2007

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 **MÄSSIG**
 - 3 **ERHEBLICH**
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

